Calwer Wochenblatt

№ 75. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erſcheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inſertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Sonntag den 13. Mai 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1,10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Poſtbezugspreis ohne Beſtellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. ſonſt. Verkehr Mk. 1,10, Beſtellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Kriegsminiſteriums, betreffend den Ankauf von Remonten für das Remontedepot Breithülen.

Für das Königliche Remontedepot Breithülen wird wie im Vorjahr eine Anzahl Remonten auf Märkten im Lande aufgekauft und zwar:

am 15. Juni in Münſingen,
„ 16. „ „ Saulgau,
„ 18. „ „ Ravensburg,
„ 19. „ „ Waldſee,
„ 20. „ „ Hall,
„ 21. „ „ Bietigheim,

je vormittags von 8 Uhr ab unter folgenden Bedingungen:

1) Die Pferde müſſen im Alter von 3 Jahren ſtehen, geſund, fehlerfrei, von gutem Körper- und Fußbau und auf den Knochen unverbraucht ſein, auch derben Huf haben.

   Ausnahmsweiſe dürfen auch Pferde, die im Jahre 1902 geboren ſind, vorgeſtellt werden.
2) Hengſte, Spitzhengſte, trächtige Stuten, Schimmel, Falben, Pferde mit häßlichen Abzeichen ſind ausgeſchloſſen.
3) Der Ankauf erfolgt in erſter Linie von Züchtern und Pferdebeſitzern Württembergs.

   Die Deckſcheine bezw. die Füllenſcheine ſind beizubringen.
4) Der Verkäufer haftet für die geſetzlichen Gewährsfehler (Reichsgeſetzblatt 1899 S. 219).
5) Die angekauften Pferde werden ſofort gegen bare Bezahlung abgenommen.
6) Jedem Pferd iſt eine neue ſtarke rindlederne Trenſe mit ſtarkem Gebiß und eine ſtarke Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindeſtens zwei Meter langen Stricken ohne beſondere Vergütung mitzugeben.

Stuttgart den 8. Mai 1906.

J. V.
von Marchtaler.

Tagesneuigkeiten.

Schömberg 11. Mai. Hier iſt in dem zur Heilanſtalt gehörigen Maſchinenhaus durch den Dampfkeſſel Feuer ausgebrochen. Die Maſchinen blieben erhalten, ſodaß die Licht- und Krafterzeugung keine Unterbrechung erfuhr.

Stuttgart 10. Mai. Eine hieſige Korreſpondenz meldet: Mit großem Raffinement iſt in der vergangenen Nacht in der mechaniſchen Bauſchreinerei von Eugen Sautter in Oſtheim eine Brandſtiftung verurſacht worden. Der oder die Brandſtifter ſtiegen über einen Zaun und gelangten durch einen Steinkohlenſchacht im Souterrain, der mit einem eiſernen Gitter bedeckt iſt, und über eine ſteinerne Treppe in die Parterre-Räume, wo ſie auf die fertigen Arbeiten Hobelſpäne aufhäuften und ſie anzündeten; ebenſo machten ſie es im erſten Stock. Im ganzen waren es ſieben Feuerſtellen. Hierauf entfernten ſich die Brandſtifter durch die vom Parterre in den Hof führende Tür, bei welcher der Schlüſſel innen im Schloß ſteckte. Dieſe Tür ſchloſſen ſie von außen und nahmen den Schlüſſel mit. Ein Milchfuhrmann, der gegen 12 Uhr vorbeikam, entdeckte das Feuer, das von dem Beſitzer Sautter bald gelöſcht wurde. Wäre das Feuer nicht rechtzeitig entdeckt worden, ſo hätte es bei der Feuergefährlichkeit der aufgehäuften Materialien große Dimenſionen annehmen können. Die Fahndungsmannſchaft hat zwei der Brandſtiftung verdächtige Leute verhaftet.

Stuttgart 11. Mai. Die Verhandlungen zwiſchen den Vertretern der Arbeitgeber und der ſtreikenden Bauſchreiner haben bis jetzt ein beide Teile zufriedenſtellendes Ergebnis gezeitigt. In einer geſtern abend ſtattgehabten Verſammlung der Bauſchreiner ergaben ſich noch Differenzen in zwei Punkten, doch hofft man auch hierüber eine Einigung zu erzielen.

Stuttgart 11. Mai. (Strafkammer.) Unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung wurde heute der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Chriſtian Bäuerle von Weil im Dorf aus der Unterſuchungshaft vorgeführt. In der Nacht zum 2. April geriet in Gerlingen der ledige Taglöhner Wilhelm Zimmermann vor ſeinem Hauſe mit mehreren Burſchen von Weil im Dorf in Streit der ſchließlich in Tätlichkeiten ausartete. Der ledige Bauer Gottfried Zimmermann, ein Bruder des W. Zimmermann, eilte auf den Lärm herbei und trieb die Burſchen zum Hof hinaus. Als er in das Haus zurückkehren wollte, ſprang Bäuerle auf ihn zu und verſetzte ihm mit einem Meſſer einen lebensgefährlichen Stich in den Unterleib, der den Darm verletzte und eine längere Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte. Nach Ausſage des Sachverſtändigen iſt es ein Wunder, daß der Verletzte mit dem Leben davonkam. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten Bäuerle, der bisher unbeſcholten war, zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und zur Bezahlung einer Buße an den Verletzten in Höhe von 400 *M.*

Oberriexingen OA. Vaihingen 11. Mai. Dem 80 Jahre alten Wagnermeiſter Karl Voſſeler hier gelang es unter Einſetzung ſeines eigenen Lebens, das 3jährige Söhnchen eines Metzgermeiſters von hier, das unterhalb der Turbinenanlage des Fabrikanten Kaltſchmidt in den ziemlich tiefen und ſchnell fließenden Mühlkanal fiel, zu retten. Es iſt dies der 4. Fall, daß er Menſchen vom Tode des Ertrinkens rettete. Die ſofort angeſtellten Wiederbelebungsverſuche waren mit Erfolg gekrönt.

Tübingen 11. Mai. Bauunternehmer

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Engliſchen von Clark Ruſſel

(Fortſetzung.)

Ich hätte wohl manches zur Verteidigung der Leute ſagen können, doch mochte ich mir nicht den Mund verbrennen; er würde ganz ſicher jede meiner Bemerkungen dem Kapitän brühwarm wieder erzählen, ſie hätten keinerlei Nutzen gehabt und mir nur zum Schaden gereicht. Das erwägend bewahrte ich meine kluge Zurückhaltung, beendete mein Frühſtück ſchweigend und ſcheinbar ganz benommen von der Weisheit meines Tiſchgefährten und ging dann ſogleich auf Deck. Dort ſah ich einen Kutter aus Deal auf uns zuſteuern. Unter ſeinem großen Klüver näherte er ſich ſchnell.

Dieſe Dealer Kutter ſind herrliche kleine Fahrzeuge und ganz ausgezeichnet bedient. Schon nach kurzer Zeit konnte ich erkennen, daß der Ankömmling ein Quarterboot hinter ſich her bugſierte, in welchem der Kapitän und der Maat ſaßen. Ich ging an die Fallreepstreppe ſie zu empfangen. Der Kutter fiel ab, beſchrieb einen ſchönen Halbkreis, ließ den Klüver fallen und kam mittelſt des Gaffelſegels mit einer ſolchen Präziſion längsſeit, daß er unter der Fallreepstreppe anhielt wie eine Equipage vor einer Haustür.

Ich fing die Leine, welche mir zugeworfen wurde auf, und Coxon und der Maat kamen an Bord. Sowie ſie das Deck betreten hatten, rief der erſtere den Leuten, welche auf dem Vorderdeck herumlungerten, zu:

„Nun vorwärts, holt Eure Sachen und fort mit Euch, wer nach fünf Minuten noch auf dem Schiff iſt, wird über Bord geworfen.“

Mit dieſer Drohung ging er in die Kajüte. Duckling blieb an der Fallreepstreppe ſtehen, um die Einſchiffung der Mannſchaft zu überwachen. Die armen Menſchen waren alle ſchnell bereit. Ganz entſchloſſen an Land zu gehen, hatten ſie doch keine Ahnung, unter welchen Verhältniſſen ſie es betreten würden. Ich hatte bemerkt, wie ſie ſich an die Schanzkleidung gedrängt hatten, um in das Boot zu blicken, als es anlegte. Ohne Zweifel vermuteten ſie die Uniform eines Polizeiinſpektors darin zu ſehen, der ſie ins Gefängnis bringen würde, bis ſie vor dem Richter erſcheinen mußten. Das Verfahren des Kapitäns entſprach offenbar ihren Erwartungen nicht, denn als ſie mit ihren Säcken und Kiſten an die Fallreepstreppe kamen, fielen alle möglichen Bemerkungen, die ihre Meinung über die Sache ausdrückten.

„Der alte Schuft,“ ſagte einer, indem er ſeinen Sack in das Boot warf, und vor Duckling und mir ſtehen blieb, damit wir ihn genau verſtehen ſollten, „hat keine Kourage uns vor Gericht zu ſtellen. Uns über Bord werfen wollte er, — wo ſteckt er denn? mag er doch kommen und ſeine Hand an einem von uns verſuchen! Ich wollte gern ſechs Monate brummen und mich noch dafür bedanken, wenn ich ihm mit der Fauſt eins ins Geſicht geben könnte“ und dergl. mehr.

Duckling war klug genug zu ſchweigen. Die Leute wären in ihrer Wut imſtande geweſen ihn zu maſſakrieren, wenn er die Lippen geöffnet hätte. Die älteren Matroſen ſtiegen ruhig ins Boot, von den jüngeren aber verließ keiner das Schiff, ohne ſeinen Gefühlen Luft zu machen: — „Ein Pfund will ich mit Vergnügen auf der Stelle zahlen, für die Erlaubnis, dieſe alte Giftbude in Brand ſtecken zu dürfen; hoffenlich iſt der Kaſten morgen um dieſe Zeit ſchon auf den Grund gegangen, mit ſamt den Menſchenſchindern und ihrem Hundefraß;“ ſolche und andere Verwünſchungen

Böckle iſt, wie bereits gemeldet, ſeit 8 Tagen ſpurlos verſchwunden, verſchiedene Neubauten halb vollendet hinterlaſſend. Ueber ſein Vermögen iſt nun das Konkursverfahren eröffnet worden. Es wird vermutet, daß Böckle ſich zwar noch Darlehen verſchaffte und dieſes Geld mit ſich nahm. Die Staatsanwaltſchaft hat ſich der Sache angenommen.

Reutlingen 18. Mai. In den Jahren der herrſchenden Viehnot und der Fleiſchteuerung 1905 iſt hier der Fleiſchkonſum gegenüber dem Vorjahr um 65 860 kg zurückgeblieben, was einen Ausfall des Ertrags der Fleiſchſteuer gegenüber 1904 von 2041,78 ℳ zur Folge hatte. Unter Annahme von 23 000 Einwohnern kamen 1904 auf den Kopf der Bevölkerung rund 54 kg Fleiſch, während 1905 nur noch rund 51 kg Fleiſch konſumiert wurden. Den größten Rückgang weiſen die Schweineſchlachtungen mit 691 Stück auf.

Heidenheim 11. Mai. Zum Zimmererſtreik. Sämtliche hieſigen Zimmermeiſter fordern im Amtsblatt die Zimmergeſellen auf, am Montag den 14. Mai, früh 6 Uhr, die Arbeit wieder aufzunehmen. Wer dieſer Aufforderung nicht nachkommt, wird von keinem der Meiſter mehr eingeſtellt. Zur Einhaltung dieſer Beſtimmung haben ſich die Meiſter durch Feſtſetzung hoher Konventionalſtrafen gegenſeitig verpflichtet.

Vom Hohentwiel 9. Mai. Die Bewohner der württembergiſchen Exklave Hohentwiel haben, durch den Kaiſerbeſuch am letzten Sonntag veranlaßt, und da bis heute urkundlich noch kein Kaiſer auf unſerem Berg war, beſchloſſen, zur Gedächtnisfeier des Tags eine Eiche unter dem Namen „Kaiſer Wilhelms-Eiche“ zu pflanzen und zu pflegen. Am Dienstag abend kamen etwa 30 Württemberger, Sachſen, Badener und ſonſtige Reichsdeutſche auf dem etwas erhöhten Platz neben der Sommerwirtſchaft des Hohentwiel zuſammen, um den aus den württ. Staatswaldungen beim Bruderhof ſtammenden jungen, prächtigen, 6 bis 7 Meter hohen Baum zu ſetzen. Forſtwart Laichinger und Domänenpächter Feſſeler führten ihn herauf und erſterer hielt beim Einſetzen folgende Anrede: „Kaiſer Wilhelmseiche, dich übergebe ich vulkaniſcher Erde und möchte wünſchen, daß du ebenfalls wie der Name der Hohenzollern auf Jahrhunderte hinaus ein Wahrzeichen deutſcher Treue und deutſchen Fleißes auf dem ſchönen Berge des Schwabenlands, der vor Jahrhunderten noch allein die Stütze unſeres Vaterlands war, blühen und gedeihen mögeſt. Treu ſtehen zu Kaiſer und Reich, zu König und Vaterland, das ſoll uns Schwaben bleiben.“ Darauf hielt Prof. Bauder eine Rede, die mit einem Hoch auf den Kaiſer endete. Der zweite Teil der Feier ſpielte ſich im Gaſthof ab. Hier gedachte Profeſſor Bauder des allverehrten Landesfürſten, des Königs Wilhelm II, und brachte auf ihn einen Trinkſpruch aus. Der Abend verlief unter Reden und Geſängen auf das gemütlichſte bis zu ſpäter Stunde. An Kaiſer und König wurden Begrüßungstelegramme geſchickt, worauf am Mittwoch von Stuttgart folgende Antwort eintraf: „Herrn Theodor Eberſpächer, Feſtungsaufſeher auf dem Hohentwiel. Seine Königliche Majeſtät, ſehr erfreut über die Mitteilung von der Pflanzung der „Kaiſer Wilhelm-Eiche“ auf dem Hohentwiel, laſſen für die Betätigung anhänglicher Geſinnungen bei dieſem Anlaß freundlichſt danken mit dem Wunſch, daß der Baum wachſen und gedeihen möge bis in ferne Jahrhunderte, allezeit als ein Wahrzeichen deutſcher Einigkeit und Stärke. Ich erſuche Sie, dies auch zur Kenntnis der übrigen beteiligten Herren zu bringen. Kabinettschef Gemmingen.“

Frankental 9. Mai. Ein Weinfälſchungsprozeß größter Art, der in der Pfalz und in anderen Weingegenden beim Weinbau und Weinhandel große Erregung hervorrief und ſechs Sitzungstage in Anſpruch nahm, fand heute vor der hieſigen Strafkammer ſeinen Abſchluß. 5 Chemiker, 6 Weinfachleute waren als Sachverſtändige dabei tätig und ein großer Zeugenapparat wirkte mit. Die Anklage war gegen den Weinhändler Emil Koppel in Neuſtadt a. H. wegen Weinfälſchung gerichtet. Der Angeklagte, der jährlich etwa 200 000 Liter Wein umſetzte, wird beſchuldigt, mehrere Jahre lang Wein vorſätzlich und gewerbsmäßig in der Weiſe hergeſtellt zu haben, daß er und zwar nicht in der Abſicht, den Wein zu verbeſſern, ſondern zu dem Zweck, ihn zu vermehren, fortgeſetzt Zuckerwaſſer in größeren Mengen beimiſchte. Auch Glyzerin ſoll von Koppel in größeren Mengen zugeſetzt worden ſein. Die Vermehrung der Weine ſoll nach einer Zeugenangabe derart geweſen ſein, daß zu 5000 Liter Naturwein 3000 Liter Zuckerwaſſer gemengt worden ſein ſollen. Der Angeklagte behauptet, ſeine Weine rationell verbeſſert, nicht überſtreckt, und denſelben keine Chemikalien beigegeben zu haben. Die Chemiker, wie die Zeugenſachverſtändigen widerſprechen ſich in der Beurteilung der beanſtandeten Weine. Während der eine Teil die Weine als überſtreckt und geſchmacklos bezeichnete, erklärt der andere Teil dieſelben als rationell verbeſſerte Gewächſe, die den geſetzlichen Anforderungen vollkommen entſprechen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnisſtrafe von 2 Monaten und drei Wochen und eine Geldſtrafe von 4000 ℳ. Das Gericht verurteilte ihn zu 3 Wochen Gefängnis und einer Geldſtrafe von 4000 ℳ. Der beſchlagnahmte Wein wird eingezogen.

Köln 11. Mai. Während eines heftigen Gewitters erhob ſich geſtern zwiſchen 3 und 4 Uhr Nachmittags im Vorort Bayental ein Wirbelſturm, der Häuſer abdeckte, Bäume umbrach und Fenſter eindrückte. Auch ein Neubau ſtürzte ein. Glücklicherweiſe waren die Arbeiter abweſend. Der Wirbelwind zog in ſcharfer Abgrenzung über den Rhein, wo er einen Schiffskahn umkippte. Auf dem Rhein bildete ſich eine Waſſerſäule von etwa 10 m Höhe. Ein Möbelwagen ſtürzte um, wobei mehrere Leute ſchwer verletzt wurden.

Berlin 11. Mai. (Reichstagsdiäten.) Der Lok.-Anz. kann verſichern, daß der Bundesrat die Diätenvorlage nach den Beſchlüſſen der Reichstagskommiſſion annehmen werde; in dieſem Sinne habe ſich Graf Poſadowsky zu mehreren Parteiführern geäußert.

Berlin 11. Mai. In der heutigen Vorſtandsſitzung des Geſamtverbands deutſcher Metallinduſtrieller wurden noch keine Beſchlüſſe über die angekündigte Generalausſperrung gefaßt; die Entſcheidung ſoll erſt Mitte nächſter Woche erfolgen.

Berlin 11. Mai. Ueber die geſtrige Eröffnung der Reichsduma liegen eine Reihe von Privatmeldungen vor: Unter den Ernennungen für den Reichsrat befremde das Fehlen Wittes ebenſo, wie die Ernennung Alexejews, Durnowos und anderer nicht eben tüchtiger Verwaltungsbeamten. Das Anſehen des Reichsrats werde dadurch nicht gefördert. — Eine andere Meldung ſagt: Unter den bäuerlichen Abgeordneten, die ſich in Zahl von 150 auf der Grundlage der Agrarfrage als geſchloſſene Partei betrachteten, iſt ein tiefer Zwieſpalt ausgebrochen. Geſtern abend wurde die Stellungnahme zur Judenfrage erörtert; infolgedeſſen verließen alle bis auf 20 das Bureau. Somit ſind die Bauern überwiegend gegen die Judenemanzipation. Von mehreren bäuerlichen Abgeordneten wird behauptet, die Rede des Zaren habe ihn des Nimbus bei den Bauern beraubt, und es werde entſprechend agitiert; ſie meinten, der Zar hätte ſchroffer auftreten und andererſeits mit einzelnen Abgeordneten reden müſſen. Nach allem, was man hört, kann betont werden, daß die Thronrede gar nicht geſchickter gehalten werden konnte, und daß ihre Abfaſſung den Radikalen die gewünſchten Angriffspunkte fortnimmt. — Ueber die Aufnahme der Thronrede ſelbſt wird berichtet, daß ſie von den Dumamitgliedern ſchweigend aufgenommen wurde. Es ſchien, als ob lediglich die begreifliche Verlegenheit der bäuerlichen Abgeordneten die Urſache davon war, daß ſie nicht in laute Beifallsrufe ausbrachen. Umſo kräftiger ertönten die Hurrarufe auf der Seite, wo der Senat und die Hofwürdenträger ſtanden. Ablehnend machte ſich nur eine kleine Gruppe bäuerlicher Sozialdemokraten bemerkbar.

— In Deutſch-Südweſtafrika haben die eingekreiſten Hottentotten einen erfolgloſen Durchbruchsverſuch unternommen. In einem amtlichen Bericht aus dem Aufſtandsgebiet heißt es: Jene Hottentottenbande, die von unſeren Truppen in den Kleinen Karasbergen eingeſchloſſen war, hat den Verſuch gemacht, nach dem unteren Löwenfluß auszubrechen. Die bei Ga-

---

trafen unſere Ohren. Jedes Unheil, welches Erbitterung und Bosheit nur erſinnen konnten, wurde auf das Schiff und uns herabgewünſcht. In ſpäteren Tagen dachte ich noch manchmal zurück an dieſen Morgen und die hungrigen, übel behandelten Männer, welche ſich mit ihren ärmlichen Bündeln in der Hand, unter grimmigen Flüchen einſchifften.

Der Eintritt des letzten Mannes in das Boot war noch von einem beſonderen Vorkommnis begleitet:

Der Schleppkutter hatte das Tau ſchon losgeworfen und ſeine Spitze zur Abfahrt gewandt, als der Portugieſe in ſeiner Wut ſich plötzlich durch die im Boote ſtehenden Leute nach vorn drängte und mit aller Kraft ſeiner Lungen nach Duckling ſpie; ſein Geſchoß verfehlte aber das Ziel und traf das Geſicht eines alten Matroſen, welcher den Attentäter ſofort niederſchlug. Als Duckling dies ſah, rief er: „Brav gemacht, mein Mann, wenn du zu deiner Pflicht zurückkehren willſt, ſollſt du in mir einen Freund haben.“ Ein höhniſches Gebrüll des ganzen Haufens war die Antwort. Der Wind füllte die Segel, das Boot ſchoß hinweg und nach wenigen Minuten war es ſchon außer Anrufsweite.

Viertes Kapitel. Wieder in Fahrt.

Am folgenden Morgen kam unter Führung eines Matroſen-Maklers die neue Schiffsbeſatzung aus London an.

Duckling war an Land gegangen, hatte ſie auf der Bahnſtation in Empfang genommen und in demſelben Boot, welches die alte Mannſchaft geſtern weggebracht hatte, dem „Grosvenor“ zugeführt.

Die Leute machten den nämlichen Eindruck wie die entlaſſenen; die meiſten waren ſchlecht bekleidet, nur vier hatten richtige Seekiſten, die übrigen Säcke. Ein wahrer Rieſe befand ſich unter ihnen, ein Kerl, neben welchem die andern wie Zwerge erſchienen. Er hielt ſich grade und trug gute Stiefel; man hätte ihn für einen deſertierten Gardiſten halten können, wenn ihn nicht ein unbeſchreibliches Etwas in der Haltung ſeiner Arme und in ſeinem Gange als Blaujacke gekennzeichnet hätte.

Noch ein anderer Kerl fiel mir beſonders auf, der, als er über die Schiffsſeite kletterte, mit einer Rabenſtimme nach ſeinem „koſtbaren Mantelſack“ krächzte. Er war eine ſehr ungewöhnliche Erſcheinung: die Hinterſeite ſeines Schädels war koloſſal und mit Haar ſtraff wie Hanfgarn bedeckt, das ihm über die Ohren fiel und ſich mit einem ſtruppigen Backenbart miſchte, der den unteren Teil ſeines Geſichts umgab. Aus dieſem Haarwuſt blickte ein Geſicht, ſo klein, wie das eines Knaben, mit halbgeſchloſſenen Schlitzaugen, einer winzigen Stumpfnaſe und einem breiten Mund, dem vier Vorderzähne fehlten. Der Körper, welcher zu dieſem auffallenden Kopf gehörte, war wunderbar kräftig, trotzdem aber in hohem Maße mißgeſtaltet: die langen Arme reichten bis über die Kniee herab, der Rücken war, ohne einen Höker zu haben, ſo rund wie eine Schildkrötenſchale und maß von Schulter zu Schulter, wohl eineinhalb Meter. Dieſen ſonderbaren Burſchen beſah ich mir mit großer Neugier. Auch zwei Holländer und einen dunkelfarbigen Mann von afrikaniſchem Typus bemerkte ich; die übrigen Leute waren ſämtlich Engländer. Alle zeigten eine große Behendigkeit als ſie vom Boot an Bord ſtiegen.

Der Matroſen-Makler blieb in dem Boot und überwachte mit Argusaugen das Anbordgehen der Mannſchaft. Als der letzte Mann den Kutter verlaſſen hatte, lüftete er den Hut gegen Duckling und fuhr mit vergnügterem Geſicht ab, als er gekommen war.

(Fortſetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wachab ſtehende 7. Kompagnie des Feldregiments Nr. 1 griff am 4. und 5. Mai den Gegner an. Am 5. Mai kam es in ſchwierigem Gebirgsgelände zu einem ernſten Gefecht, in deſſen Verlauf der Gegner ſeine Stellung räumte. Alle in der Nähe befindlichen Truppen haben die weitere Verfolgung aufgenommen. Auf deutſcher Seite fielen drei Reiter; ſchwer verwundet wurden der Kompagnieführer Oberleutnant Cruſe, früher Füſilierregiment Nro. 33, und Leutnant v. Oppen, früher Dragonerregiment Nro. 2, leicht verwundet wurde der Oberarzt v. Haſelberg.

Rom 11. Mai. Die Nachrichten aus der Provinz lauten im Allgemeinen beruhigend In Mailand ſcheint der Streik dem Ende nahe zu ſein. In Livorno und Bologna kam es zu blutigen Zuſammenſtößen. An letzterem Ort nahm übrigens die Bürgerſchaft für das einſchreitende Militär Partei und half bei den Verhaftungen. Man hofft, daß heute abend der Streik in ganz Italien zu Ende iſt.

Nizza 11. Mai. Die Polizei verhaftete hier vier Deutſche, welche den ſogenannten poſtlagernden Diebſtahl betrieben. Sie veröffentlichten in deutſchen Zeitungen Inſerate, wonach Bankiers zu mäßigen Zinſen Kapital auszuleihen bereit ſeien. Sie ließen ſich dann Proviſion zahlen. Auf dieſe Weiſe ſollen ſie über 100 000 Francs erſchwindelt haben.

Wien 11. Mai. Die Allgemeine Korreſpondenz berichtet aus London, in gut unterrichteten Berliner Kreiſen verlaute, es ſtehe für die letzten Maitage eine Zuſammenkunft des Zaren mit Kaiſer Wilhelm unweit der ruſſiſchen Grenze bevor. Die Initiative zu der Begegnung ſoll vom Zaren ausgegangen ſein, der den Wunſch nach einer perſönlichen Ausſprache mit dem Kaiſer geäußert habe.

Standesamt Calw.

Geborene.

30. April.	Hermann Emil, Sohn des Karl Hauſer, Fabrikarbeiters hier.
8. Mai.	Georg Albert, Sohn des Georg Holzinger, Flaſchners hier.
10. „	Johannes Friedrich, Sohn des Joh. Kling, Bauers auf dem Calwer Hof.

Getraute.

5. Mai.	Chriſtian Mohr, Maſchinenſtricker von hier mit Anna Katharine Schneider von Deckenpfronn.

Geſtorbene.

6. Mai.	Marie Regine, Tochter des Ludwig Bayer, Fabrikarbeiters hier, 2 J. 11 M. alt.
7. „	Karl Friedrich Giebenrath, Briefträger a. D. hier, 60 Jahre alt.
11. „	Eva Maria Funk geb. Rentſchler, Ehefrau des Gottlieb Funk, Schuhmachermeiſters hier, 66 Jahre alt.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Stammholzverkauf

am **Donnerstag den 17. Mai, vorm. ½10 Uhr,** auf dem Rathaus aus den Stadtwaldungen Altweg und Meiſtersberg:

798 Stück mit 815 Fm. und zwar

Langholz: I. Klaſſe 169 Fm., II. Kl. 222 Fm., III. Klaſſe 194 Fm., IV. Kl. 199 Fm., V. Kl. 4 Fm.,

Sägholz: I. Kl. 8 Fm., II. Kl. 10 Fm., III. Kl. 3 Fm.,

Eichen: 19 Stück mit 6 Fm. III., IV und V. Klaſſe.

Gemeinderat.

Altburg

Gerichtsbezirks Calw.

Letzte Verſteigerung eines Wirtſchaftsanweſens.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Chriſtian Schaible,** Kronenwirts in Altburg, bringe ich das **Wirtſchaftsanweſen zur Krone daſelbſt,** nemlich

Gebäude Nr. 92, 5 a 91 qm Wohnhaus, Scheuer ꝛc. an der Straße nach Wildbad, mit

Parzelle Nr. 361/2 60 a 84 qm Gras- und Baumgarten dabei, gemeinderätlich geſchätzt zu 18 000 ℳ, angekauft einſchließlich des Inventars um 16 000 ℳ, am

Dienstag, den 15. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Altburg zur **letztmaligen** Verſteigerung.

Liebhaber ſind eingeladen, auswärtige Steigerer haben Vermögenszeugniſſe neueſten Datums vorzulegen.

Den 9. Mai 1906.

Der Konkursverwalter:

Bezirksnotar Layer in Teinach.

Althengſtett.

Farrenverkauf.

Am **Dienstag den 15. Mai ds. Js., nachmittags 1 Uhr,** verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus einen zum ſchlachten tauglichen Farren.

Schultheißenamt.

Flik.

Calw.

Grasverkauf und Wieſenverpachtung.

Der Grasertrag von

26 a Wieſe beim Wurſtbrunnen,
ca. 2 a Zufahrt zum Wurſtbrunnen,
12 a Wieſe zwiſchen der Nagold und der Bahnhofſtraße,
21 a Wieſe an der langen Steige und von verſchiedenen **Feldwegen,**

wird am

Mittwoch den 16. Mai 1906, vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Gleichzeitig werden 12 a 93 qm Wieſe in den Schloßwieſen auf eine Reihe von Jahren neu verpachtet.

Den 12. Mai 1906.

Stadtpflege.

Dreher.

Auf 1. Juli wird ein älteres, in allen Haushaltungsgeſchäften erfahrenes

Dienſtmädchen

geſucht. Zu erfragen bei der Expd. ds. Bl.

Neues echtes

Virginia-Saatmais

empfiehlt

Gg. Jung.

Calw, 12. Mai 1906.

Todesanzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unſere gute Mutter

Marie, geb. Rentſchler,

geſtern nachmittag 4 Uhr unerwartet ſchnell entſchlafen iſt.

Gottlieb Funk, Schuhmachermeiſter
mit ſeinen Kindern.

Beerdigung Sonntag mittag 3½ Uhr.

Hygiena-Fußbodenbelag

beſter und warmhaltendſter Bodenbelag für alle Wohn- und Geſchäftslokale, in verſchiedenen Farben, auf Holz-, Stein- oder Beton-Unterlage, desgleichen **Linoleum-Unterlagen** und **Plättchenböden** fertigt unter Garantie ſolider Arbeit und Zuſicherung billigſter Preiſe

Jakob Casagrande,
Calw.

Die

Druckerei des Calwer Wochenblattes

Lederstr. 151 ◇ Inhaber: Paul Adolff ◇ Telephon Nr. 9

empfiehlt sich zur Herstellung von

Broschüren, Statuten, Grabreden, Preislisten Speise-, Wein-, Adress- und Besuchskarten Mitteilungen, Rechnungen, Briefbogen, Briefumschlägen und aller sonstigen Drucksachen

in moderner Ausführung.

Massenauflagen billigst. — Stereotypieeinrichtung.

Man verlange Kostenvoranschläge.

Salmiakgeist, Terpentinöl, Benzin, Parkettbodenwichse, Stahlspäne, Fussbodenöl, Putztücher, Bürsten etc.

empfiehlt billigſt

K. Otto Vinçon,

Lederſtraße 122.

Einige hundert Liter

guter Moſt

zu verkaufen **Lederſtraße 183.**

Sägmehl kann abgeholt werden. **Sägewerk Dill-Weißenſtein** bei Pforzheim, Telefon 372.

In der Druckerei d. Bl.

ſind vorrätig zu haben:

- Rechnungsblanquettes,
- Quittungen (für Hauszins-, Kapitalzins- u. Abſchlagszahlungen),
- Wechſel,
- Schuld- und Bürgſcheine,
- Mietverträge,
- Lehrverträge,
- Packetadreſſen, gummiert,
- Anhängezettel

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Turnverein Calw.

Die Turnfahrt am Himmelfahrtsfeſt wird über den **Kniebis** zum **Ruheſtein** ausgeführt. Abfahrt nach Freudenſtadt früh 4.15. Marſchzeit 8 bis 8¾ Stunden. 2 Veſper mitnehmen.

Aelteren Mitgliedern kann vom Ruheſtein nach Baiersbronn Fahrgelegenheit geboten werden, wenn ſich dazu mindeſtens 12 Mann anmelden.

Wegen Löſung von Geſellſchafts-Fahrkarten à ℳ **2. 25** müſſen die Anmeldungen bis ſpäteſtens Montag abend den 21. ds. in der Turnhalle oder beim Vorſtand erfolgen.

Der Turnrat.

Calw.

Geſchäftsempfehlung.

Einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das

Conditorei- und Spezereiwarengeſchäft

von Frau **Carl Schnauffer Witwe am Marktplatz** übernommen habe und dasſelbe als Filiale neben meinem Geſchäft weiterführen werde.

Indem ich beſte Bedienung zuſichere, bitte ich mein Unternehmen gütigſt unterſtützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Albert Hammer, Conditor.

NB. Zugleich mache ich bekannt, daß ich die Einrichtung zur **Limonade- u. Sodawaſſer-Fabrikation** von Hrn. **H. Marquardt** käuflich erworben habe und die Herſtellung dieſer Getränke in gleicher Weiſe fortbetreibe.

Der Obige.

Nach jeder Photographie werden Vergrößerungen in künſtleriſcher Ausführung bis Lebensgröße bei treueſter Aehnlichkeit angefertigt. Preiſe: 6, 8, 12, 15, 18 und 20 ℳ

Calw. **C. Fuchs,**
photogr. Anſtalt.

Für die vorzügliche

Blaubeurer Raſenbleiche

übernehmen **Leinwand** und Faden zur Beſorgung

Geschw. Deuschle.

Liebenzell.

Geſchäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich am hieſigen Platze eine

Conditorei mit Café

errichtet habe, zu deſſen **Eröffnung** ich **auf Sonntag, den 13. Mai,** freundlichſt einlade. Unter Zuſicherung beſter Bedienung bitte ich mein Unternehmen gütigſt unterſtützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hermann Essig, Konditor.

Grosse Ersparnis im Haushalt!

MAGGI's **Würze** gibt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrössen angelegentlichst empfohlen von

J. C. Mayer's Nfl., Inh.: L. Kempf.

Wer Kinder

glücklich machen will, bereite ihnen delikate Speisen mit **Dr. Oetker's** Pudding-Pulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) So einfach, so nahrhaft und so billig.

Wenn von **kleinen** Geschäften „ebensogute“ angeboten werden, so weise man solche zurück und verlange ausdrücklich von **Dr. Oetker.**

Feinſtes garantiert reines

Hamburger Stadtſchmalz

I. Qualität in 10-Pfund-Doſen ℳ 5.60 empfiehlt

Erh. Kern.

Sessel

äußerſt billig bei

M. Ginader, Schreiner, Stammheim.

Heilbronn.

Haus- u. Güterzieler

in allen Beträgen werden unter coulanten Bedingungen gegen bar umgeſetzt durch

Carl Roller,
Kirchbrunnenſtraße 12.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeſchwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachſenhauſen** bei Frankfurt a. M.

Schwan

Dr THOMPSON'S

TRADE-MARK SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

das beste Waschmittel der Welt

Zu haben in den meisten Geschäften.

Teinach.

Zu verkaufen:

ein noch guterhaltener **Herd mit Waſſerſchiff u. Tellerwärmer,** 1,50 m lang, ſowie 3 größere **Hängelampen mit Zugvorrichtung** um billigen Preis.

Penſion Bechtner.

Wichtig! Gebt den Kälbern gleich nach der Geburt Thürpil*. Sie werden dadurch vor der Kälberruhr bewahrt. Iſt die Ruhr ſchon ausgebrochen, ſo gibt man Thürpil erſt recht. Wirkt wahre Wunder! Eine halbe Doſe Mk. 1,10, eine ganze Doſe Mk. 2,00, bei Apotheken und Tierärzten. Zuſ.: [illegible] 0,175, [illegible] 10, [illegible] je 2, Ol. 1, Zuck. 1 gr.

Alleinige Fabrik: **Ct. Lagemann, Aachen.**

*) Zuſammengezogen aus der früheren Bezeichnung Thüringer Pillen.

Bei Kauf oder **Beteiligung Vorsicht!**

Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger und auswärtiger **Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc.** und **Teilhabergesuche** jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. **Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.**

E. Kommen Nachf. Karlsruhe Hebelstrasse 13, I.

Auszuleihen

ſind 500, 800, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 3500, 5000, 6000, 8000, 9000, 10000 u. 15000 ℳ gegen gute Gebäude- oder Güterſicherheit per ſofort oder ſpäter. Näheres durch

Carl Roller, Hypothekengeſchäft, Kirchbrunnenſtr. 12, **Heilbronn.**

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,** Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. Karlsruhe Hebelstrasse 13, I.

Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, **auf meine Kosten, in 900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin **stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten **in Verbindung,** daher meine **enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.**

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Ein jüngeres

Mädchen

wird ſofort oder ſpäter nach Pforzheim geſucht. Näheres Kaiſerfriedrichſtr. 16. Ebendaſelbſt wird ein

Bäckerlehrling

unter günſtigen Bedingungen angenommen.

Ia. Corinthen

(kleine Weinbeere) empfiehlt in **beſter trockener** Ware zu billigſten Tagespreiſen

Emil Georgii.

Einen guterhaltenen

Eiskaſten,
1 Rauchkaſten,
2 ſteinerne Schweinströge

hat zu verkaufen

Chr. Jourdan,
Metzgermeiſter.

Milchlieferung.

180—200 Liter Morgen- oder Abendmilch geſucht. Angebote an das Compt. d. Bl. einzureichen.

J. Eppingers Fournierhandlung

gegründet **Stuttgart** 1879

26 Olgaſtraße 26.

Sand

für Gipſer, Maurer und für Gehwege in die Gärten, iſt zu haben **Badſtraße Nr. 346.**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelſchläger'ſchen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.